

# Ein Buch über ihr Lebenswerk

Vor mehr als 25 Jahren ist Aenne Rappel, die langjährige Aichacher Vorsitzende der Jemenhilfe, zum ersten Mal in den Jemen gereist. Was daraus folgte, ist eine Geschichte von großem Engagement für das kriegsgebeutelte Land.

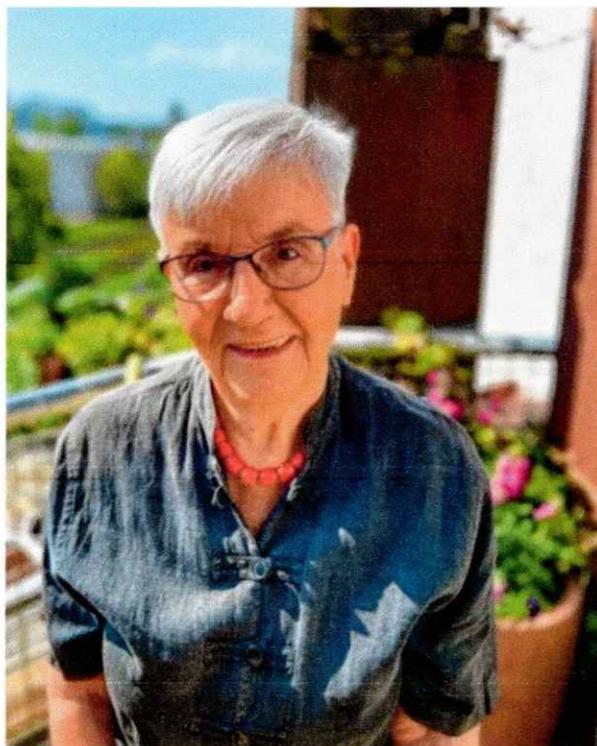
Von Manfred Zeiselmaier

**Aichach** Aenne Rappel, die langjährige Aichacher Vorsitzende des Fördervereins Aktion Jemenhilfe e.V. und der Jemen Kinderhilfe e.V., zählt wohl zu den aktivsten gemeinnützig arbeitenden Seniorinnen im weiten Umkreis. Nun hat die 88-jährige ihr Lebenswerk der vergangenen Jahre in einem Buch veröffentlicht. Unter dem Titel „Hilfe für die Vergessenen“ erzählt sie, wie alles begann, von Schicksalen und Tragödien, aber auch von tiefen Freundschaften und Erlebnissen der besonderen Art.

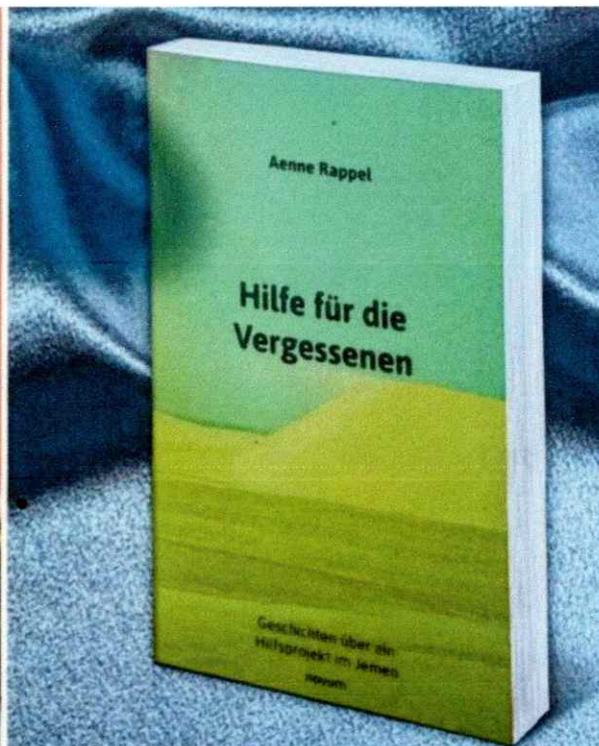
Erst vor einem halben Jahr sei bei ihr der Entschluss entstanden, ein Buch zu schreiben, erklärt die Vereinsvorsitzende im Gespräch. Zuvor war sie immer wieder bei ihren zahlreichen Vorträgen und Gesprächsrunden im Radio ermutigt worden, ihr Erlebtes niederzuschreiben und somit für die Nachwelt zu erhalten. „Heute, im Alter von 88 Jahren, betrachte ich mein Leben wie von einem hohen Berg aus. Da sehe ich einen Fleckerlteppich an Ereignissen“, beginnt Rappel ihren Prolog. Von einigen prägenden Geschehnissen wolle sie in ihrem Buch erzählen.

Seit dem Beginn von Rappels Engagements im Jemen sind 25 Jahre vergangen. In ihrem Buch schildert sie, wie alles begann: Zusammen mit Tochter Petra, Cousine Lotte und Freundin Wally war Rappel 1996 nach Sanaa, der Hauptstadt des Jemen, aufgebrochen. Sie wollte dort „unbedingt die schönen, alten Lehmhäuser sehen, bevor die Bewohner in moderne Häuser mit Strom und fließendem Wasser umziehen“, so Rappel. Als sich ihre Cousine in Al Mudia am Golf von Aden das Bein brach, nahm das Schicksal seinen Lauf: „Die Männer in dem jemenitischen Landkrankenhaus waren freundlich und hilfsbereit.“ Doch Rappels Tochter, eine gelernte Physiotherapeutin, musste den Gipsverband selbst anlegen. „Die Männer berühren keine Frau, wenn sie nicht in Begleitung ihres Mannes, Vaters oder Bruders ist, schon gar keine Touristin“, schreibt Rappel.

Angesichts der hautnah erlebten Not, die in dem abgelegenen



Aenne Rappel, die langjährige Aichacher Vorsitzende des Fördervereins Aktion Jemenhilfe e.V. und der Jemen Kinderhilfe e.V., hat ihr Lebenswerk in einem Buch veröffentlicht. Foto: Manfred Zeiselmaier



Krankenhaus herrschte, und der dennoch erwiesenen Hilfsbereitschaft beschlossen die vier Frauen zurück in der Heimat, sich mit einer Hilfsaktion zu bedanken. Sie sammelten Verbandsmaterial und schickten es nach Al Mudia. Weitere Reisen und Aktionen folgten, schließlich der Grundstein zu einem kleinen Krankenhaus in den Bergen von Al Mihlaf und im Jahr 2000 die Gründung des Fördervereins Aktion Jemenhilfe. „Wohl bedingt durch meine Erfahrungen während des Krieges und meiner Arbeit als Kindergärtnerin und Hortnerin, zum Teil im Mannheimer Hafenviertel und Flüchtlingslager, kann ich meine Augen vor der Armut im Jemen nicht verschließen“, erklärt Rappel im Buch.

2003 gründete Aenne Rappel mit ihren Mitstreitern, aufgrund

ihrer Beobachtungen der Schulsituation in Al Mihlaf, die „Jemen Kinderhilfe“. Mit dieser Hilfsorganisation errichtete sie – während des seit 2014 andauernden Bürger-

kriegs – im nahe gelegenen Taizz ein Kinderhaus, in dem Kriegswaisen und -witwen seitdem Unterschlupf finden.

Das Buch „Hilfe für die Verges-

senen“ ist im Novum Verlag erschienen und kann zum Preis von 23,20 Euro in der Aichacher Buchhandlung Rupprecht oder direkt bei der Autorin erworben werden. Besonders gefreut habe sich die Autorin über eine Einladung der Deutsch-Jemenitischen Gesellschaft nach Berlin, wo sie ihr Werk als Erstes vorstellen durfte.

In Aichach wird Aenne Rappel am Sonntag, 25. Juni, um 10.30 Uhr im Heimatmuseum eine Lesung halten, danach im Rahmen der im Juli geplanten Jubiläumsveranstaltung „20 Jahre Jemen Kinderhilfe“ im Aichacher Cineplex-Kino sowie „auch gerne auf Anforderung“, wie sie sagt.

● Erreichbar ist sie unter der E-Mail-Adresse [aennerappel@t-online.de](mailto:aennerappel@t-online.de) und unter [www.jemenhilfe-deutschland.de](http://www.jemenhilfe-deutschland.de).

## Über die Autorin

Aenne Rappel wurde 1935 in Mannheim geboren. Von den Kriegsjahren schwer traumatisiert, schaffte sie dennoch eine beeindruckende Karriere: Einerseits in ihrem gewählten Beruf als Kindergärtnerin und Werklehrerin, andererseits als freischaffende Künstlerin. Einen Großteil ihrer beruflichen Tätigkeit übte sie an Gymnasien und Berufsfachschulen aus. Zudem war sie in einem Seniorenheim und in der Justizvollzugsanstalt Aichach beschäftigt. Ihre künstlerische

Tätigkeit führte zur Organisation von Ausstellungen im In- und Ausland. Freiwilligenarbeit war ihr zeit ihres Lebens ein besonderes Anliegen. Aenne Rappel ist Vorsitzende des Fördervereins Aktion Jemenhilfe (seit 2000) und der Jemen Kinderhilfe (seit 2003). Sie spricht mehrere Fremdsprachen – neben Englisch und Französisch auch Arabisch und etwas Chinesisch. In ihrer Freizeit widmet sie sich gerne dem Reisen sowie ihrer Vorliebe für Tiere und Pflanzen.